**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 29 (1931)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Berichte von toten Kindern, deren Tod der Methode zur Last gelegt werden mußte. Dabei eignete sich dieser Dämmerschlaf nur für Kliniken, die mit einem dafür besonders geschulten Personal versehen waren. Der Arzt mußte immer dabeisitzen; für die Privatpraxis war die Methode nicht gut zu brauchen.

Es wurde nun versucht, durch bestimmte, genau angegebene Dosierung und zeitlich festgesetzte Abstände der einzelnen Einspritzungen die Methode zu schematisieren, doch mit wenig Erfolg. Vielfach wurde sie dann im Laufe der Jahre abgeändert, indem statt Morphium etwa Pantopon oder ein anderes Betäubungsmittel Verwendung fand; man veränderte auch die Dosierung, ließ etwa auch das Scopolamin weg und gab nur Morphium; doch immer waren nach einiger Zeit die Nachteile größer, als die Vorteile. Dann muß auch erwähnt werden, daß gerade die weiblichsten Frauen oft sich eine solche Dämmergeburt verbaten; sie wollten das Erlebnis der Geburt haben; denn nicht nur angenehme, sondern gerade auch schmerzliche Empfindungen tragen viel zu unserer innerlichen Bereicherung bei. Uebrigens ist ja auch die geschlechtliche Wollust durchaus nicht ohne dem Lustgefühl beigemischten Schmerzanteil.

Immerhin fuhr man doch auf dem eingeschlagenen Wege fort. In neuerer Zeit hat ein neues Mittel die Aufmerksamkeit stark auf sich gezogen: das sog. Pernokton. Per noctare heißt auf lateinisch übernachten; es ist also ein Schlafmittel. Es wird in einer Gabe, die nach der Körperschwere der Gebärenden abgestuft wird, ganz langsam in eine Blutader eingespritzt, so langsam, daß man für einen Kubikzentimeter eine Minute braucht. Dann schläft die Frau schon während des Einspritzens ein; und die Wirkung dauert einige Stunden. Die Wehen sollen dadurch nicht verschlechtert werden, und die Frau frisch nach der Geburt aufwachen. Auch soll das Kind dadurch nie leiden, sondern sofort schreien, wenn es geboren ist. Nachteile aber sind auch da vorhanden. So wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß oft die schlafende Gebärerin während der Wehen, und besonders beim Durchtritt des Kopfes, sehr unruhig ist, sich hin und herwirft und nach den Schamteilen greift. So ist oft die Asepsis nur schwer zu wahren und auch hier ist wieder der gleiche Vorwurf zu machen: das Mittel eignet sich weniger für das Privathaus, weil oft reichliche Hülfe zum Festhalten der Frau nicht zu entbehren ist.

In neuester Zeit hat Prof. Sellheim ein Mittel zusammengestellt, das, wie er glaubt, bei jeder Geburt von der Hebamme als Schmerzbekämpfungsmittel verwendet werden kann: es ist eine Flüssigkeit, in der Pantopon und Scopolamin in bestimmter Menge gelöst sind. Die Hebamme gibt es der Frau zu trinken, wenn der Muttermund schon etwas geöffnet ist, und zwar das Ganze auf einmal. Dann soll die Schmerzempfindung bis nach der Entbindung ausgeschaltet sein.

Auch hier konnte ich in der Literatur nur wenig unbedingte Zustimmung finden; es werden verschiedene Möglichkeiten der Schädigung befürchtet; wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Betäubungsmittel bei großen und dicken Menschen viel weniger wirken, als dieselbe Menge bei kleinen und mageren Personen. Also erscheint es nicht unbedenklich, ein für allemal eine bestimmte Gabe für jedermann oder besser für jede Frau festzusetzen.

Wir sehen also, daß das Problem der Schmerzbetäubung in der Geburtshilfe noch nicht endgültig gelöst ist und daß der vorsichtige Geburtshelfer wohl am besten versucht, durch geschickte, den rechten Augenblick ergreifende Anwendung von Morphium und Chloroform im Sinne der Königinnarkose eine Verminderung der Schmerzen zu bewirken, ohne jedoch sich zu vermessen, sie ganz aufzuheben. Vielleicht wird eine spätere Zeit uns eine Universalmethode bringen.

Wenn unsere Leserinnen vielleicht erstaunt sind, daß hier dem oben als so gefährlich geschilderten Chloroform das Wort geredet wird, so kann das so erklärt werden: Man hat beobachtet, daß gerade Gebärende das Chloroform ausgezeichnet vertragen und daß Unglücksfälle fast nie bei Gebärenden vorkommen. Dabei hat es die gute Eigenschaft, in kleiner Menge und rascher zu wirken, als der Aether, was bei eiliger Zangenentbindung, z. B. wo das Kind in Gefahr ist, ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Und da es sich bei geburtshilflichen Eingriffen so gut bewährt hat, hat man um so mehr Grund, es auch bei der Schmerzstillung bei normalen Geburten zu benützen.

# Schweiz. Hebammenverein.

## Zentralvorstand.

Von den durch unsere Kassiererin versandten Nachnahmen sind heute noch 22 nicht eingelöst. Mahnkarten wurden gesandt; an jede Kollegin wurde noch ein Brief abgesandt, in welchem wir um Auskunft baten, weshalb die Nachnahme nicht eingelöst wurde. Antwort erhielten wir überhaupt keine. Unsere Kassiererin, Frau Pauli, wird nun die ersten Tage im Oktober die Nachnahmen nochmals aufgeben und wir wollen hoffen, daß dieselben eingelöst werden, also Fr. 2. 20 bereit halten.

Daß dies viele Portoauslagen verursacht, kann jede selber ausrechnen, und dafür wirft man uns dann wieder vor, wir vergeuden das Geld (solche Gleichgültigkeit gibt es leider überall, ohne daß gerade deswegen die Kassen an Schwindsucht laborieren müssen. Red.).

Im weitern möchten sich die Mitglieder merken, daß die Bücher „Storchentante" und „Mädels aus der Fadengasse" Fr. 5. 75 kosten, und daß wir per sofort keine Bücher liefern können, da die bestellte Sendung noch nicht eingetroffen ist.

In den nächsten Tagen werden alle Sektionspräsidentinnen ein Schreiben erhalten und wir hoffen, daß alle im Interesse der Sache uns prompte Antwort geben werden.

Neue Mitglieder heißen wir herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen, Telephon 68.

Die Sekretärin: P. Günther, Windisch, Telephon 312.

## Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Walter, Nidau (Bern)
Frau Müller, Lengnau (Aargau)
Frau Isler, Thalwil, (Zürich)
Frau Goßwiler, Bischofszell (Thurgau)
Frl. Bryner, Zürich, z. Z. Saas (Prätigäu)
Frau Guggisberger, Solothurn
Frl. Schüpbach, Thun (Bern)
Frau Stößel, Weesen (St. Gallen)
Frau Kägi, Rüti (Zürich)
Frau Bischof, Kradolf (Thurgau)
Frl. Hulliger, Münsingen (Bern)
Frau Sontheim, Altstetten (Zürich)
Frau Ruetschi, Zürich
Schwester A. Huber, Solothurn, z. B. Bern
Frau Jaussi, Bern
Frau Gysiger, Grenchen (Solothurn)
Mme. Freymond-Dutoid, Les Diablerets (Waadt)
Mme. Besson, Vernier (Genf)
Frau Saner, Starrkirch (Solothurn)
Mme. Bavaud, Echallens (Waadt)
Frau Bächler, Weggis (Luzern)
Frl. Fürrer, Rapperswil
Frau Diethelm, Siebnen (Schwyz)
Frau Martin, Bremgarten (Aargau)
Frau Lüscher, Muhen (Aargau)
Frau Trachsler, Niederdorf (Baselland)
Frl. Baumgartner, Bern
Frau Kuhn, Zürich
Frl. Tröhler, Kallnach (Bern)
Frau Raschle, Degersheim
Frau Guggenheim, Meilen (Zürich)
Frau Bodmer, Obererlinsbach (Aargau)
Frau Bärtschi, Biel
Frau Küng, Mühlehorn (Glarus)
Schwester Rieger, Zürich

Junge, tüchtige
**Hebamme**
**sucht Stelle** in eine Klinik, wo sie sich noch weiter ausbilden kann. Offerten befördert unter Nr. 1455 die Expedition dieses Blattes.

**Die Adressen**
**sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins**
auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von
**Fr. 25 —**
von der Buchdruckerei
**Bühler & Werder** in **Bern**
Waghausgasse 7 — Tel. Bollw 21. 87

**MALTOVI**
Das Kindermehl mit dem hohen Nährwert.

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI" der beste Ersatz.
Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.
Bei Verdauungsstörungen wirkt **„MALTOVI"** wunderbar.
Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**
(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster! 1417/I

**Ischias geheilt!**
Frau H. in B. schreibt uns:
„Ich hatte vor einem Jahr stark Ischias und wurde auf Ihr **Kräuteröl „Lebra"** aufmerksam gemacht und seitdem spüre ich nichts mehr von Ischias, trotzdem ich nur **eine Flasche** gebraucht habe. Ich kann Ihnen daher das **„Lebra"** bestens empfehlen."
Preis per Flasche Fr. 3.—, in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.
Fabrikant: **Lehmann - Brandenberg, Oberhofen-Thun.** 1424/II

Das
**Privat-Säuglingsheim in Männedorf**
am Zürichsee empfiehlt und plaziert seine ärztlich geschulten
**Säuglings- und Wochenpflegerinnen zu annehmbaren Bedingungen.**
(P. 10440 Z.) 1448 **Die Leitung.**

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Lüssi-Müller, Nürensdorf (Zürich)
Frau Leuenberger-Gerber, Eggiwil (Bern)
Frau Jegerlehner-Krebs, Günsberg (Soloth.)
Frau Eigenmann, Homburg (Thurgau)
Frau Schilter, Attinghausen (Uri)
Frau Schaffner, Auwil (Baselland)

Eintritte:
Kir.-Nr.
162 Frl. Rosa Loser, Uznach (St. Gallen), 24. August 1931.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

**Die Krankenkassekommission in Winterthur:**
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Todesanzeige.

Etwas verspätet erhielten wir die Anzeige vom Hinscheide wohl unseres ältesten Mitgliedes

**Frau Lüscher in Rheinach (Aargau)**

gestorben am 28. Mai, geboren 1839.

Sie selbst hatte eine große Kinderzahl und war beliebt in ihrer Gemeinde.
Um ein freundliches Andenken bittet

**Die Krankenkassekommission.**

## Krankenkasse-Notiz.

Der Austritt von Frau Schneider, Bümpliz, ist rückgängig zu machen. Sodann naht der 1. Oktober, mit ihm der Bezug oder die Einzahlung des **4. Quartalbeitrags der Krankenkasse, seit 1907 in Winterthur.** Wir möchten die Sektionsvorstände bitten, die Mitglieder aufzuklären, daß die Beiträge bezahlt werden müssen.

Also per Postcheck VIIIb/301 **Fr. 8. 05** oder nach dem 15. Oktober per Nachnahme 8 Fr. 25.

Die Kassiererin: E. Kirchhofer.

# Hebammentag in Biel.

## Protokoll der 38. Delegiertenversammlung,

**Montag, 28. Juni, nachm. 3 Uhr, im Jurasaal.**

(Fortsetzung.)

3. **Appell.** Die Sektionen sind folgendermaßen vertreten: Aargau: Frau Berner und Frau Seeberger; Appenzell: Frau Mösle; Baselland: Frau Schaub und Frau Spillmann; Baselstadt: Frau Meyer und Frau Reinhardt; Bern: Frau Bucher und Frl. Zaugg; Biel: Frl. Straub; Freiburg: Madame A. Progin; Glarus: Frau Weber und Frau Ginsig; Graubünden: Frau Bandli; Luzern: Frau Meyer-Stampfli und Frau Stutz-Arnold; Rheintal: Frau Nüesch-Schmidheini; Sargans-Werdenberg: Frau L. Hugentobler; St. Gallen: Frl. H. Hüttenmoser und Frau Schüpfer-Walpert; Schaffhausen: Frau Erisberger und Frau Strähle; Schwyz: Frau Bammert-Pfister; Solothurn: Frau Stern und Frau Thalmann; Thurgau: Frau Egloff und Frau Saameli; Uri: Frl. Josy Reinhardt und Frau Vollenweider; Waadt: Madame Haenni und Madame Burnand; Wallis: Frau Devanthéry; Winterthur: Frau Berta und Frau Enderli; Zürich: Frau Denzler-Wyß und Frau Boßhard. (36 Delegierte.) Vom Zentralvorstand 5 Mitglieder: Frl. Marti, Frau Günther, Frau Pauli, Frau Märki und Frau Schärer. Krankenkasse 5 Mitglieder: Frau Ackeret, Frl. Kirchhofer, Frau Manz, Frau Wegmann, Frau Bachmann. Zeitungskommission 3 Mitglieder: Frau Wyß, Frl. Baumgartner, Frl. Ryß. Redaktorin der „Schweiz. Hebamme" (1 Mitglied): Fräulein M. Wenger. Revisorin der Zeitung (1 Mitglied): Frau Gigon-Schaad. Revisorin der Zentralkasse (1 Mitglied): Frau Tanner. Revisorin der Krankenkasse (1 Mitglied): Frau Reber.

Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt somit 52.

4. **Jahresbericht pro 1930.** Derselbe wird von der Zentralpräsidentin, Frl. Marti, erstattet und von der Versammlung beifällig aufgenommen. Der Bericht lautet:

Verehrte Kolleginnen! Wenn ich heute einen kurzen Rückblick werfe auf das verflossene Vereinsjahr, so muß ich mich wirklich fragen: Ist schon wieder eine solche Spanne Zeit vorbei, seitdem wir uns in Glarus gesehen? Aber es ist so, und wir hoffen gerne, daß unsere Kolleginnen von schweren Schicksalsschlägen verschont geblieben sind. Da wir immer sehr viel zu erledigen hatten, merkten wir kaum, wie rasch die Zeit verflossen.

Wie jedes Jahr, so muß ich auch heute in erster Linie mit der Bitte an die Delegierten gelangen, doch daran zu denken, warum wir zusammenkommen. Was wir hier tun, das soll allen Mitgliedern daheim zur Kenntnis gebracht werden, sie sollen Aufschluß erhalten über das, was in unserm Verbande geschieht. Teilen Sie, bitte, den Neueintretenden mit, daß der Jahresbeitrag der Sektion und der Jahresbeitrag für den schweizerischen Verein nicht dasselbe ist. Dann wird man nicht die Nachnahme zwei- bis dreimal zusenden und noch einen bis zwei Briefe schreiben müssen, bis die Mitglieder aufgeklärt sind.

Es ist gewiß nicht zu viel verlangt, wenn an die Sektionsvorstände die Bitte gerichtet wird, es möge etwas mehr Disziplin herrschen. Wie alle wissen können, haben wir in zwei Nummern unserer Zeitung mitgeteilt, daß alle Sektionspräsidentinnen uns die genaue Adresse


# Gutachten, die keines Kommentars bedürfen.

Von jeher haben wir Wert darauf gelegt, angesehene Mitglieder Ihres Fachverbandes, die unsere Spezial-Präparate seit Jahr und Tag kennen und empfehlen, in unseren Inseraten zu Worte kommen zu lassen. Dieses Vorgehen hat uns Recht gegeben: Wir konstatierten, dass meistens die Wiedergabe von Gutachten auf ein grösseres Jnteresse stösst, als die werbekräftigste und überzeugteste Anpreisung des Fabrikanten.

Schenken Sie bitte heute dem nachstehenden Bericht Ihrer Kollegin P. B. M. in G. einen kurzen Moment Ihre Aufmerksamkeit.

„**Ovomaltine:** Von diesem Produkt kann ich Ihnen mitteilen, dass ich persönlich noch kein Konkurrenz-Erzeugnis dem Ihrigen annähernd gleichwertig befunden habe, weder an Geschmack, noch an Bekömmlichkeit und Haltbarkeit. Ich verwendete Ovomaltine persönlich. Nach sehr schwerer Krankheit (künstlich thrombosierte Krampfadern mit nachfolgenden Embolien und durch die Embolien erzeugte Lungen- und doppelseitige Brustfellentzündung) habe ich Ovomaltine immer vertragen und sie ist mir nie verleidet.

Ich empfehle Ovomaltine immer in meiner Praxis, während der Schwangerschaft und während des Stillens und mir ist kein Fehlresultat bekannt. Als Frühstück für schulpflichtige Kinder ist Ovomaltine unerreicht."

**OVOMALTINE** stärkt auch Sie und Ihre Wöchnerinnen!

**Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.**

**Dr. A. WANDER A.-G., BERN**

1404

senden möchten. Wir dachten nicht, daß damit zu viel verlangt sei, und doch scheint es der Fall zu sein. Wie viele uns einfach keine Antwort gesandt haben, ist genierlich, zu sagen. Vom Zentralvorstand verlangt man immer prompte Antwort. Gut. Aber dasselbe dürfen wir sicher auch von den Sektionsvorständen verlangen. Auch von Seiten der Vereinsmitglieder darf entschieden mehr Disziplin erwartet werden. Hier nur ein kleines Beispiel von vier Mitgliedern wegen der Brosche. Da die Abrechnung gemacht werden sollte, wurde den betreffenden Mitgliedern geschrieben, sie möchten so freundlich sein und die Broschen bezahlen. Diese Nachricht wurde den Mitgliedern durch das Geschäft mitgeteilt. Von allen vier Kolleginnen kam keine Antwort. Das wurde uns bekannt gegeben, und nun schrieben wir den Kolleginnen. Antwort erhielten wir keine, aber zwei sandten doch das Geld ein. Das Geschäft schrieb nochmals an die andern zwei mit der Bemerkung, es werde Nachnahme erhoben. Die Nachnahmen wurden refüsiert, aber die Antwort blieb aus. Nun blieb uns nichts anderes übrig, als den beiden Mitgliedern mitzuteilen, wir werden sie in der Zeitung publizieren. Das half endlich. Die eine der beiden zahlte ein und die andere schrieb, sie habe die Brosche zurückgesandt, weil dieselbe dem Manne nicht gefallen habe. Wo diese Brosche nun steckt, ist uns ein Rätsel. Daß dies eine Taktlosigkeit ohne Gleichen ist und wir mit solchen Leuten nicht Staat machen können, dürfte jedermann klar sein. Noch bei vielem anderm wäre es wünschenswert, daß es besser würde.

Erfreulich ist, daß wir im letzten Jahre 84 Eintritte zu verzeichnen hatten. Dazu kommen noch einige außerordentliche Mitglieder, so daß die Zunahme nahezu 100 erreicht. Leider haben wir auch Austritte zu notieren. Da wir nun schon vor längerer Zeit angefangen haben, solchen Mitgliedern, bevor wir sie publizierten, nochmals zu schreiben und sie auf die Vorteile, die sie im Verbande haben, aufmerksam zu machen, zogen doch einige vor, weiter Mitglieder zu bleiben. Vernimmt man den Grund des Austrittes, so liegt derselbe in den meisten Fällen in Uneinigkeiten mit den Mitgliedern, sei es in einer Sektion oder nur in der Wohngemeinde. Es ist oft kaum zu glauben, wie Mitglieder gegeneinander und untereinander so voll Haß, Neid und Mißgunst sind. In sehr vielen Fällen sind es ältere Hebammen, die die jüngeren plagen, bis ihnen das Bleiben unmöglich wird und sie wegziehen, nur um das Leben, das uns sonst schon viel Schweres bringt, ruhiger zu haben. Man kann es gar nicht verstehen, daß man sich gegenseitig so plagt. Daß das Leben in allen Teilen einen ganz andern Weg eingeschlagen hat als nur vor 20 Jahren, das können wir nicht ändern. Daß es den älteren Hebammen schwer wird, mit der Zeit Schritt zu halten, das glaube ich gerne; allein das ist kein Grund, den Unmut an der Kollegin auszulassen. Jedes sollte bedenken, daß, wenn wir weggehen, der Pflug ganz gleich geht, denn kein Mensch ist unersetzlich. Trotz alledem möchten wir solche Mitglieder bitten, nicht auszutreten, denn der Verband ist an solchen Verhältnissen durchaus unschuldig. Uns ist es sehr leid, daß unter den Mitgliedern nicht mehr Einigkeit herrscht. Das ist eine der Hauptursachen, die unserm Berufe sehr schadet.

Anderseits ist es sehr angenehm, daß wir doch dann und wann recht Erfreuliches erleben. Vorerst möchten wir den Mitgliedern herzlich danken, denen es die Mittel erlauben, die 40 Fr. Gratifikation der Kranken- oder Unterstützungskasse zu schenken. Wir wissen, daß dies noch viele Mitglieder tun würden, wenn es ihnen die finanzielle Lage gestattete. Namentlich in der heutigen Zeit, wo alle, die auf den Beruf angewiesen sind, schwer zu kämpfen haben. Der Zug ins Spital, das werdende Kind dort zu erwarten, nimmt in einzelnen Gegenden eher zu als ab, und da meistens die Aerzte die Sache befürworten, stehen wir machtlos, aber auch vielerorts brotlos da. Aber wir wollen den Mut nicht sinken lassen, sondern wir wollen hoffen, daß es doch wieder einmal besser kommt. Gewiß wäre das auch von großem Nutzen für die Familie. Der Mann würde nicht so wegwerfend von seiner Frau und Familie reden, wenn er eine Ahnung hätte, was es oft braucht, bis das erwartete Kind den ersten Schrei von sich hören läßt, und wie vielmal würde das Kleine mit mehr Freude aufgenommen.

Schon oft haben wir Spenden in unsere Unterstützungskasse erhalten. Wir buchten den Betrag in der Zentralkasse, aus welcher auch die Unterstützungen bezahlt werden. Solche Spenden, wie auch diejenigen für die Krankenkasse werden jeweils herzlich verdankt. Nun erhielten wir von der Firma Guigoz in Vuadens 100 Fr. mit dem speziellen Wunsche, daß der Betrag in die Unterstützungskasse falle. Wir werden dann diesen Betrag alle Jahre erhalten. Wir sind dem Wunsche der Firma nachgekommen und haben die 100 Fr. in ihrem Sinne besonders angelegt, in der Meinung, daß dieser Fonds für Unterstützungszwecke geäuffnet werden solle. Wir erhielten von anderer Seite ebenfalls 100 Fr. Damit wäre ein Fonds von 200 Fr. vorhanden und es liegt nun beim künftigen Zentralvorstand, sein Möglichstes zu tun, um den Fonds zu erhöhen.

Es sind auch verschiedene Anbahnungen gemacht worden, alles Dinge, die nicht von heute auf morgen verwirklicht werden können. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn man den vielen Mitgliedern, die es bitter nötig hätten, mit mehr als nur 50 Fr. unter die Arme greifen könnte. Denn da es in unserm Berufe immer schlimmer wird, haben wir auch immer mehr Mittellose. Auch heute möchte ich die Sektionsvorstände und Mitglieder bitten, wenn wirklich arme Kolleginnen sind, es uns mitzuteilen, denn schon der Betrag von 50 Fr. ist für viele Mitglieder eine Wohltat. Wie wunderbar es oft im Leben ohne Wissen der Menschen zugeht, konnten wir kürzlich aus einem Briefe ersehen. Wir sandten einer armen Kollegin, die schon lange krank war, 50 Fr. Die Antwort war: „Mit großmächtigem Danke erhielt ich gerade an meinem Geburtstage die 50 Fr.“ Wieso wir

KAISER BORAX Wund- u. Kinder-PUDER
In der Hebammenpraxis unentbehrlich.
der ideale Puder für Mutter und Kind
mild, antiseptisch u. heilungfördernd, ist äusserst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.
Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.
Gratismuster und Prospekt durch
Heinrich Mack Nachf., Ulm a.D.
(OF 10700 Z) 1444

Salus-Leibbinde
(gesetzlich geschützt)
die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart
Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck
Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der
Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4
Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.
1406/III

das Geld gerade auf den Geburtstag, den wir doch nicht kannten, gesandt hatten, gab dem über 70 Jahre alten Mitglied zu denken, und in dem festen Glauben, daß ein guter Geist das uns eingab, hatte das Geld noch viel mehr Wert für sie.

Obschon wir das Geld nicht aus unserem Gelde bezahlen, freut es uns doch sehr, wenn wir Mitteilung bekommen, daß die Unterstützung angekommen ist; aber nicht alle halten es der Mühe wert, zu schreiben.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß wir von den Unfallversicherungen Winterthur und Zürich über 200 Fr. erhalten haben. Würden unsere Mitglieder immer daran denken, die Versicherung immer bei diesen Gesellschaften abzuschließen, so würde sicher der Betrag viel höher sein. Zudem ist es ja für die Mitglieder ein Vorteil, da es billiger ist. Seitdem im Jahre 1927 in Basel der Vertrag abgeschlossen worden ist, gegen den man sich sehr gesträubt hat, sind dem Verbande doch schon viele hundert Franken zugeflossen. Wir hoffen, daß sich der Betrag alle Jahre erhöhe und die Mitglieder den Vorteil einsehen.

Schon seit dem letzten Jahre sind die neuen Statuten in Kraft; aber da wir bis heute, trotzdem wir es oft verlangten, nicht von allen Sektionen ein Mitgliederverzeichnis haben, wird es nicht manche Kollegin geben, die überhaupt auf die Statuten keine Rücksicht nimmt. Aber da liegt der Fehler nicht an uns.

Nicht vergessen möchte ich, unsern Jubilarinnen mit 40 und 50 Jahren Praxis die Hand zu drücken und ihnen zu gratulieren. Nicht wahr, ihr alle könntet auch ein Buch schreiben wie die Lisbeth Burger „Die Storchentante"; denn in dieser Zeit erlebt man vieles und in den letzten Jahren, da alles sich ganz anders einstellt, so wie so.

Wir haben dann unter Verschiedenem noch einiges zu besprechen, dem ich nicht vorgreifen möchte. Hoffen wir, daß über unserer Versammlung ein guter Stern leuchtet, der uns zu unsern Bestrebungen den richtigen Weg zeigt. Ich möchte noch jede Kollegin bitten, wenn etwas nicht klar ist, sich auszusprechen. Dafür kommen wir ja zusammen. Ein offenes Wort ist uns immer noch lieber als eine Schimpferei hinter dem Rücken. Auch gibt letzteres dem großen Ganzen keinen guten Geist. Das sollten alle bedenken.

Nun komme ich zum Schlusse meines Berichtes und zugleich zum Schlusse meiner Amtsdauer als Zentralpräsidentin. Allen Mitgliedern, die uns zur Seite gestanden, möchte ich herzlich danken; denn es wurden uns die fünf Jahre unseres Amtes nicht leicht gemacht. Daß wir nicht allen paßten, gab man uns die ganze Zeit über zu fühlen, mehr als man sich denken kann. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen nahmen wir alles auf uns und behaupteten unsern Platz bis heute. Auch meinen vier Kolleginnen im Vorstand muß ich danken; denn mit großer Freude kann und darf ich sagen, daß sie mir treu zur Seite standen. Verhielten sich alle Kolleginnen gegenseitig miteinander, wie die vier Vorstandsmitglieder zu mir, so stünde es in unserm Berufe viel, viel besser. Wir wollten ja immer nur das Gute, und wie anders legte man es uns aus! Darüber will ich nichts weiteres sagen; vielen ist es ja bekannt, und es ist nun vorbei. Wir trösten uns: Wenn unser Herrgott es nicht allen recht machen kann, wie sollte das uns schwachen Hebammen möglich sein? Aber auch unserm langjährigen Berater, Herrn Pfarrer Büchi, möchte ich herzlich danken, und ich bedaure es sehr, daß er heute zum letztenmal in unserer Mitte weilt. Denn oft wird uns Herr Pfarrer fehlen bei dieser oder jener Gelegenheit. Er hat sich mehr als zwei Jahrzehnte der schweizerischen Hebammen angenommen und hat mitgewirkt bei der Ausarbeitung der Statuten des Vereins und der Krankenkasse und unsere Interessen oftmals bei den Behörden vertreten. Wir hoffen, daß er sich der Hebammen auch weiterhin annimmt, wenn er auch nicht mehr an die Versammlungen unseres Vereins kommt.

Ich schließe, indem ich nochmals wiederhole: Der Zentralvorstand wollte stets nur das Beste für Euch alle.

Eine Diskussion findet nicht statt. Der Jahresbericht wird somit der Generalversammlung einstimmig zur Genehmigung empfohlen.

(Fortsetzung folgt.)

Hausarbeit leicht gemacht

durch Krisit, Henkel's unvergleichlichem Putz- und Reinigungsmittel. Putzen Sie mit Krisit Ihre Fussböden und gestrichenen Wände, die Küche, das Badezimmer, alle Gegenstände aus Holz, Stein, Glas, Metall usw. und rechnen Sie dann aus, was Sie an Geld, Mühe, Zeit und Arbeit gespart haben. Der Erfolg wird Ihnen zeigen, dass Krisit die beste Arbeitshilfe der Hausfrau ist. Ein Flacon Krisit kostet nur 40 Rappen, der neue Streudeckel sichert sparsamste Verwendung. Krisit schont Ihre Hände, ist hygienisch und vollkommen geruchlos.

Krisit putzt und reinigt alles! Henkel's Putz- und Reinigungsmittel

DK 426c

Henkel & Cie. A. G., Basel. Fabrik in Pratteln / Baselland.

Kinderpuder Rordorf

ist das unentbehrlichste Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege.

Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt!

(Bl. 5052 a) Generaldepot: 1428 - III

Apotheke Rordorf, Basel

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

DIALON-PUDER

1410

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt:

O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Hier abschneiden!

Senden Sie mir völlig kostenlos und franko ein Probedöschen

DIALON-PUDER

Deutliche Schrift erbeten

Name: .....

Ort: .....

Strasse: .....

**Korrektur.** Im Protokoll der Delegiertenversammlung soll es auf Seite 79, Ziffer 6 heißen: Es wird aus der Versammlung eine Erhöhung des Honorars um 100 Fr. und 200 Fr. beantragt. Es werden 200 Fr. festgesetzt.

Unter Verschiedenes muß es in der 5. Zeile heißen: nach fünf Jahren statt nach 10 Jahren.

## Vereinsnachrichten.

**Sektion Appenzell.** Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere diesjährige Hauptversammlung Montag den 26. Oktober, mittags 1 Uhr, im „Volksheim Löwen", in Herisau stattfindet. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesichert. Diejenigen Mitglieder, welche Bedarf haben an Augentropfen, Kampheröl und Schwefelsäure, können ihre Fläschchen nachfüllen lassen an der Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Sektion Baselstadt.** An Stelle einer Sitzung haben wir beschlossen, einen schönen Herbstbummel ins Waldhaus in der Hardt zu machen und zwar am 30. September, Besammlung 1/23 Uhr auf dem Aeschenplatz. Wir hoffen gerne, daß sich zahlreiche Kolleginnen einfinden, es wäre gewiß ein schöner Abschluß; im Oktober wollen wir dann eine Sitzung mit ärztlichem Vortrag abhalten. Also auf Wiedersehen am 30. September. Der Vorstand.

**Sektion Graubünden.** Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 1. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Kinderheim „Gott Hilf" in Zizers statt, woselbst wir auch zum Kaffee eingeladen sind. Es sind alle Kolleginnen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gerne werden wir auch Gäste begrüßen und wird es gewiß jede Hebamme interessieren, das Kinderheim näher kennen zu lernen. Die Hebammen vom Calancatal, Misox und Bergell möchten wir dringend bitten, mitzuteilen, wie es mit der Krankenkasse ist und wie diese die Wartgelder erhöht hatten. Besten Dank allen Vereinsmitgliedern für die prompte Einlösung der Nachnahmen.

Also erscheint recht zahlreich in Zizers. Mit freundlichen Grüßen! Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Um eine langgehegte Absicht, in den Aemtern hie und da Versammlungen zu halten, zu verwirklichen, haben wir nun auf den 22. September (Dienstag nach Eidg. Bettag) eine Zusammenkunft in Wolhusen abgemacht. Die Versammlung findet nachmittags zirka 3 Uhr im „Eintrachtsäli" statt. In liebenswürdiger Weise hat uns Herr Dr. F. Felder in Wolhusen einen Vortrag zugesagt, und wir versichern jetzt schon, daß das Thema alle sehr interessieren wird.

Wir laden hiermit alle Kolleginnen, ganz besonders die vom Amt Entlebuch und Willisau, recht herzlich ein, die Versammlung zu besuchen, denn es verspricht ein froher, gemütlicher und besonders lehrreicher Nachmittag zu werden.

Selbstverständlich sind auch Kolleginnen, die noch nicht im Verein sind, dringend eingeladen, damit auch sie unsere Bestrebungen und unsere Vereinigung kennen lernen. Wir ersuchen alle Mitglieder, die noch fernstehende Kolleginnen kennen, diese wenn möglich zur Teilnahme aufzufordern, denn es gibt noch viele, die nicht einmal die Zeitung abonniert haben und somit gar nicht in Fühlung mit unserer Organisation sind, traurig genug, aber wahr.

Indem wir die Hoffnung aussprechen, eine ganz große Beteiligung zu erwarten, grüßt kollegial Der Vorstand.

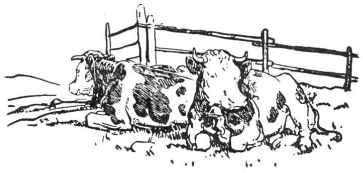
**Sektion Oberwallis.** Unsere nächste Versammlung findet Montag den 12. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Müller in Brig statt. Ein ärztlicher Vortrag ist zugesagt. Die Hebammen sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da wir Wichtiges zu besprechen haben. Auch möchten wir diejenigen Kolleginnen, die mit Hebammen des Bezirkes Leuk bekannt sind, bitten, die eine oder andere mitzubringen zur Versammlung.

Mit freundlich kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion Rheintal.** Ende Mai fand unsere erste Jahresversammlung in St. Margrethen statt. Vom dortigen Arzt wurde uns in freundlicher Weise ein sehr schönes Referat gehalten; es wurde wärmstens verdankt und geben wir der Hoffnung Ausdruck, den Hrn. Doktor bei nächster Gelegenheit wieder in unserer Mitte sehen zu dürfen. Der Besuch war so mittelmäßig. Stets hat der Vorstand den Wunsch, daß möglichst alle kämen, es wäre dies schon für den jeweils anwesenden Arzt gebührend. Erst waltete die Kassiererin ihres Amtes und das war gut, denn dieselbe wurde gerade abberufen. Die Wahl einer Delegierten fiel auf Schreibende. – Die Stunden eilten in gemütlichem Beisammensein dahin. Dazu trug viel bei die Anwesenheit des uns allen gut bekannten Hrn. Dr. Bick, Vertreter der „Trutose", der mit überzeugenden Worten für dieselbe „Furore" machte und daneben sich als wohlwollender Gönner der Hebammen auswies. Unsere immer magere Vereinskasse bekam dies noch zu verspüren und wir alle danken auch hiemit nochmals verbindlichst. Die obligate Vesperwurst hat allen gut gemundet, wie immer. Und immer zu schnell kommt wieder das Auseinandergehen, doch schon freut man sich auf ein nächstes Mal. Berneck wurde gewählt. Und schon ist diese Zeit herangekommen, also Donnerstag den 17. September, nachmittags 2 Uhr, im „Hirschen" in Berneck. Wieder wünscht und hofft der Vorstand, daß alle Hebammen des Tales sich einstellen an diesem Ort, zur beruflichen und geselligen Tagung im schönen, rebenumkränzten Dorfe. Den angrenzenden Appenzellerkolleginnen zugleich auch freundliche Einladung hiezu. Wenn

nach Professor Langstein.



Saure Buttermilch in Pulverform.
Bewährtes Diätetikum für kranke und gesunde Kinder.
Gleichmässige Zusammensetzung.
Schnelle und bequeme Anwendung.

**Literatur und Proben gratis auf Verlangen durch Nestlé, Vevey.**

erhältlich, ärztlicher Vortrag. Ansonst Delegiertenbericht und schöner Spaziergang und wichtige Besprechungen.

Darum ergeht nochmals der dringliche Aufruf zum Kommen! Mit freundlichem Gruß an alle! Die Aktuarin im Auftrag.

**Sektion Schwyz.** Unsere Herbstversammlung im Sattel findet voraussichtlich Ende September oder Anfang Oktober statt. Dieselbe wird wie üblich vom Sanitätsdepartement genauer avisiert.

Allfällige Anträge sind bis spätestens 25. September an die Sektionspräsidentin zu richten.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Sektion Solothurn.** Unseren Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß Dienstag den 6. Oktober, nachmittags 14 Uhr, in der „Schützenmatt", Solothurn, eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag stattfindet. Herr Dr. Herzog, Spezialist für Kinderkrankheiten, ist so gütig und hält uns einen Vortrag über „Moderne Kinderernährung". Deshalb wünschen wir vollzähliges Erscheinen.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 24. September statt, nachmittags 2 Uhr.

Der Abwechslung halber wollen wir diesmal ins „Löchlibad" gehen und zwar in den kleinen Saal hinter den Restaurationsräumen, die also durchquert werden müssen.

Wir werden auch dort gut aufgehoben sein und bitten der Neuerung wegen auf zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

**Sektion Thurgau.** Bei zahlreicher Beteiligung hielt unsere Sektion die Versammlung in Sulgen ab. Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden mit einem herzlichen Willkomm und gab bekannt, was der Grund war, daß wir die Versammlung verlegen mußten. Infolge Einquartierung von Militär konnten wir kein Lokal finden. Protokoll und Delegiertenbericht wurden von der Aktuarin verlesen und von den Anwesenden bestens verdankt. Die übrigen Geschäfte waren bald abgewickelt. Nach dem geschäftlichen Teil begrüßte uns der Vertreter der Guigoz A.-G. in Vuadens. Er übergab jeder Kollegin eine Karte, damit die, welche das Präparat noch nicht kennen, diese Karte einschicken können, um eine Gratisbüchse zu erhalten.

Herr Dr. Gaßler beehrte uns noch mit einem sehr lehrreichen Vortrag. Das Thema lautete: Venenerkrankung im Wochenbett, ihre Verhütung und Behandlung. Nicht nur theoretisch belehrte uns der Referent; drei Frauen stellten sich uns zur Verfügung. Die erste führte uns die gymnastischen Uebungen im Wochenbett taktgemäß aus, woraus wir ersehen konnten, wie sich der ganze Körper in Bewegung setzt. Der Vortragende empfahl uns, diese Uebungen bei unseren Pflegebefohlenen durchzuführen.

Die anderen zwei Frauen waren mit sehr schweren Krampfadern behaftet. Wir konnten den Unterschied sehen, vor und nach der Behandlung durch Einspritzungen. Kurzum, es war ein sehr schöner und interessanter Vortrag, den wir noch an dieser Stelle dem verehrten Herrn Referenten herzlich verdanken.

Im weiteren möchten wir die Mitglieder ermahnen, den Jahresbeitrag der Zentralkasse ohne Anstand einzulösen, denn das hat mit dem Sektionsbeitrag nichts zu tun. Es gibt noch Mitglieder, welche glauben, wenn sie den Sektionsbeitrag bezahlt haben, dann hätten sie ihre Pflichten erfüllt und refüsieren einfach, und dann hat der Zentralvorstand Mühe und Unkosten. Die nächste Versammlung findet in Amriswil statt. Wir danken noch allen Anwesenden für ihr Erscheinen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** Unsere letzte Versammlung war gut besucht und danken wir Frau Berta für ihren gut abgefaßten Delegiertenbericht von Biel.

Auch möchten wir an dieser Stelle den Vortrag von Herrn Dr. Brunner, Chefarzt an der Frauenklinik Winterthur, bestens verdanken. Wir wollen hoffen, daß mit dieser neuen Wegleitung der Zweck erreicht wird, den Herr Dr. Brunner sich vorgenommen und möchten wir alle Mitglieder unserer Sektion ersuchen, den Vorschriften genau nachzuleben, da es vom Vorstand speziell gewünscht wird.

Im September keine Versammlung. Von einer Autofahrt wurde dieses Jahr Umgang genommen, dafür aber nächstes Jahr ins Wallis.

Legt also jetzt schon ein „Walliserkässli" an.

Für den Vorstand, die Aktuarin:

Frau Tanner.

**Sektion Zürich.** Die Versammlung vom 25. August wurde im „Karl dem Großen" abgehalten und war zur Freude des Vorstandes sehr gut besucht. Frau Boßhart verlas den sehr gut abgefaßten Delegiertenbericht von Biel, der ihr von der Präsidentin, Frau Denzler, namens der Anwesenden bestens verdankt wurde.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. September, nachmittags 2 Uhr, laut Beschluß der letzten Versammlung im Restaurant „Zürichhorn" statt. Tram ab Hauptbahnhof nach Seefeld Nr. 4 und 10 bis Höschgaß oder Fröhlichstraße.

Recht zahlreiches Erscheinen zu dieser Herbstversammlung erwartet Der Vorstand.

Neueintretende Kolleginnen stets herzlich willkommen!


Sämtliche

**Instrumente und Sanitätsartikel**

für

die **Hebammen-Praxis**

die **Wöchnerin und den Säugling**

die **Kranken-, Gesundheits- und Frauenpflege**

**gegen körperliche Gebrechen**

*liefern wir den Hebammen zu Vorzugspreisen*

Sanitätsgeschäft **Hausmann**

Zürich - St. Gallen - Basel - Davos - Lausanne.

1411

## Zweckmäßige Volksernährung und ihre Bedeutung für das Wachstum der Kinder.

Von Dr. Edw. Schmid-Trächsel, Thun.

### Grundzüge.

Die Grundzüge der modernen Ernährungswissenschaft ergeben für die Praxis der zweckmäßigen Volksernährung, daß Milch, Milchprodukte, grüne Salate, Gemüse, Früchte, Beeren, Kartoffeln und Vollkornbrot das wirkliche Ernährungsfundament bilden müssen.

Fragen wir, ob diese scheinbar einfache Nahrung genügt, um alle Bedingungen des Wachstums zu erfüllen und die heranwachsende Generation zu kräftigen und gesunden Menschen werden zu lassen?

Bevor wir die schwerwiegende Frage an Hand der vorerwähnten Volksnahrungsmittel beantworten, seien kurz die Wachstumsbedingungen für den Menschen umrissen:

Selbstverständlich gehört zu einem richtigen Wachstum allererst eine gute, vererbte Konstitution und im weitern eine hygienisch einigermaßen fördernde Umwelt. Die wichtigsten Wachstumsbedingungen finden sich aber in einer zweckmäßig zusammengesetzten Nahrung. Kinder müssen genügend zu essen haben, vorab vollwertige Aufbaunahrung. Diese muß vollwertige Eiweiße als Bausteine für den gesamten Zellaufbau des Kindes enthalten. Mit Leichtigkeit können sie alle aus Milch, Kartoffeln und grünen Vegetabilien bezogen werden. Die Nahrung des Kindes muß ferner in Bezug auf Kohlehydrate (Stärkearten und Zuckerstoffe) und Fette eine harmonisch-genügende sein. Wichtige, erst kürzlich erkannte Wachstumsbedingungen werden nur bei genügendem Vorhandensein der Vitamine (der sogenannten Wachstums- und Ergänzungsstoffe) in der Nahrung erfüllt. Ein wichtiger Wachstumsstoff ist Vitamin A, das fettlösliche Agens, welches am vorteilhaftesten in Form von Milch, wirklich frischer, unveränderter Butter und Rahm, aber auch durch die Zufuhr von Spinat, andern Blattgemüsen und Salaten eingedeckt wird. Ebenso unentbehrlich wie Vitamin A ist der wasserlösliche Wachstumsstoff als Komponente des Vitamins B. Er findet sich reichlich in den Gemüsen, Salaten und in vielen Früchten. Die Getreidekeimlinge enthalten ebenfalls wachstumsanregende Stoffe. Selbst die andern Vitamine C und D und die erst neuerdings bekannt gewordenen Ergänzungsstoffe E, 2c., insbesondere auch die Atmungsstoffe aus der Gruppe des Vitamin C sind nicht nur für den Erwachsenen, sondern auch für den heranwachsenden Menschen unentbehrlich. Atmungsstoffe finden sich zur Genüge in Salaten, Tomaten, Zitronen und in der Kartoffel.

### Aufbau.

Für den Aufbau des schnellwachsenden menschlichen Gehirns und Nervensystems sind phosphorhaltige Edelfette, die sogenannten Lipoide, nötig. Sie kommen reichlich in frischer Milch, grünen Blättern und im rohen Eidotter vor. Lipoide haben die Eigenschaft, beim Lagern sich schnell zu verändern und ebenfalls beim Kochen; daher ist z. B. das gekochte Fleisch eine ungenügende Lipoidquelle. Vollwertig treffen wir Lipoide nur in roher Naturnahrung, am vollwertigsten in der Muttermilch.

Ob den heute modernen Vitaminfragen darf die Wachstumsbedeutung der Mineralien in der Nahrung nicht vergessen werden. Zum richtigen Aufbau sind die Mineralstoffe allesamt unentbehrlich und müssen dem Minimumgesetze Liebig's gemäß zugeführt werden, wenn nicht schwere Aufbau- und Betriebsstörungen des wachsenden Organismus riskiert werden wollen. Es ist besonders auf genügende Zufuhr von Kalk, Natron und Kali zu sehen, wobei die physiologischen Bedarfsverhältnisse unter den verschiedenen Mineralstoffen unbedingt eingehalten werden müssen. Beispielsweise muß der Kalk stets im richtigen Verhältnisse zum Magnesium 2c. stehen. Eine harmonische, basenreiche Zufuhr an Mineralstoffen kann auf die Dauer nur in organischer Form, d. h. in naturgewachsener, vegetabiler Nahrung erfolgen. Sogenannte Nährsalznahrung ist abzulehnen. Durch eine richtige Mineralstoffzufuhr wird sogar der Eiweiß-, Kohlehydrat- und Fettbedarf geringer, und die ganze Ernährung sparsamer. Vitamine, Fermente, Hormone und Enzyme entfalten erst in richtiger Nahrung ihre maximale und fördernde Wirkung.

Hormone, Fermente und Enzyme sind die Zeugungs- und Anregungsstoffe der lebendigen, vegetabilen und tierischen Substanz. In den Pflanzen sind sie vielfältig wirksam und gereichen uns in der frischen, zweckmäßigen Nahrung als Lieferanten der Vorstufen menschlicher Drüsensäfte, Fermente und Enzyme zu großem Nutzen. Die Funktionen unserer wichtigen eigenen Drüsen, Nebenniere, Leber, Pankreas, Geschlechtsdrüsen, Hirnanhang, Schilddrüse 2c. werden nur bei richtiger Ernährung gewährleistet, ansonst Wachstumsstillstand, vorzeitiges Altern und schwere allgemeine Störungen des Stoffwechsels auftreten. (Schluß folgt.)

---

## Wissenswertes von der Hyspa.

Unter dem Motto: „Hygiene, die Einheit von Gesundheit und Reinheit" hat die Firma Henkel & Cie. A.-G., Basel, ihre Produkte in einem außerordentlich schön dekorierten und mit passenden Hexametern ausgestatteten Stand den vielen Besucherinnen der Hyspa vorgeführt.

Mit Recht dürfen die Henkel-Erzeugnisse sich


Die neue Lehre der Säuglingspflege verlangt Haferschleim

Aber richtiger Haferschleim muss es sein, Galactina Haferschleim, der alle ausnützbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform enthält und in fünf Minuten einen Kinderschoppen gibt, der wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. (Dieses Präparat ist zudem das billigste Kindernährmittel, die 1/3 kg Dose kostet nur Fr. 1.50.)

Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu Galactina Kindermehl übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine des vollen Kornes zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebamme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

rühmen, daß sie sich ganz in den Dienst der Hygiene gestellt haben, ist doch Persil z. B. eines der besten desinfizierenden und von schweizerischen Autoritäten anerkannten Waschmittel.

Der Augenschein überzeugt: Gleich beim Eintritt zum Stande sehen wir einen sinnreich konstruierten Apparat. Durch ein einfaches Exempel wird der Wirkungsunterschied des harten und weichen Wassers gezeigt. Unser Wasser in der Schweiz ist bekanntlich stark kalkhaltig. Kalk frißt, wie man zu sagen pflegt, Seife, das heißt 10 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser machen ungefähr 165 Gramm Seife unwirksam. Es wird nun gezeigt, wie durch Zusatz von Henco zur Waschlauge das Wasser enthärtet und so erst die volle Ausnützung der im Waschmittel enthaltenen Seife erreicht wird. Im weichen Wasser ist ein fröhlicher Schaum zu beobachten, beim harten bleibt es beim kläglichen Versuch der Bläschenbildung. Der Wandspruch verkündet freilich poetischer diese Wirkung:

Schmutz, der eckle,
Klammert sich fest an der Faser.
Harter Kalk im Wasser
Hindert die Seife, ihn zu lösen.
Henco erweicht ihn,
Daß sich löst vom Linnen der Schmutz
Und das Waschen leicht wird.

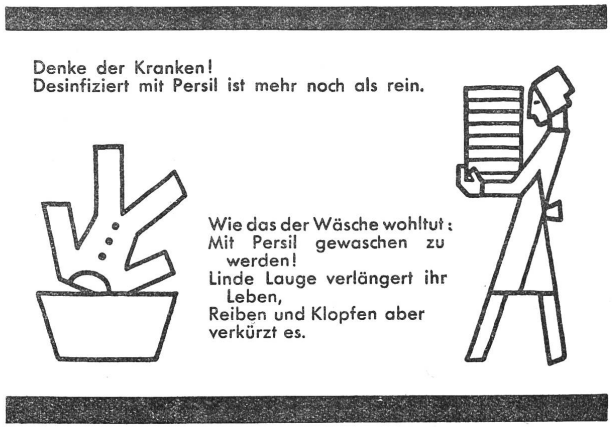
Weiter links sind flinke Hände dabei, den Vorteil des Per-Gebrauches praktisch zu demonstrieren. Launig sagt hier ein Wandspruch:

Nach guter Mahlzeit ungute Mühe:
Geschirr zu spülen!
Nimm Per — und im Nu glänzen die Gläser,
Strahlt das Besteck,
Tropft es klar von Tellern und Pfannen!

Wenn immer wieder dasselbe Geschirr — und zwar solches mit Dekor — beschmutzt und wieder mit Per gereinigt wird, ohne daß dasselbe an Glanz oder Farbe leidet, so darf ruhig behauptet werden, daß Per sich ausgezeichnet eignet auch zum Reinigen schöner Nippes, Figuren, die selbstverständlich einer sorgfältigen Behandlung bedürfen. Erfreulich ist, daß die mit Per gereinigten Teller und Bestecke, sowie die Gläser, nicht die leiseste Andeutung von Schmutz mehr aufweisen. Manche Hausfrau hat von sich aus weitere Verwendungsmöglichkeiten herausgefunden: so z. B. wird es zum Reinigen der Fenster mitverwendet, als Zusatz zum Spülen von Flaschen benützt usw. Per ist ein durchaus harmloses Mittel, das damit versetzte Wasser kann ruhig zum Schweinefutter mitbenützt werden (freilich singt unser Dichter davon nichts, diese Tatsache ist wahrscheinlich zu unpoetisch, nichtsdestoweniger aber wichtig!).

Technisch interessanter sind zwei elektrisch beleuchtete Garntürme, welche farbige Baumwollfäden zeigen, die unter amtlicher Aufsicht 50 Mal mit Persil gewaschen worden sind und durch ihre leuchtend schönen Farben deutlich bezeugen, daß Persil nicht nur das Gewebe, sondern auch die Farbe beim Waschen schont. Ebenso interessant ist die Maschine, mit deren Hilfe ein endloses Leinenband täglich zirka 25 Mal beschmutzt und immer wieder in heißer Persil-Lauge ausgekocht wird. Das Band tritt an einer bestimmten Stelle beschmutzt in den Kessel, welcher die Persil-Lauge enthält, bewegt sich verschiedene Male in dieser herauf und herunter und entgleitet ihm darauf, rein und sauber. Es wurde uns gesagt, daß beabsichtigt sei, dieses Band während zirka 20 Tagen, also im ganzen 500 Mal, so auszukochen, um damit darzulegen, wie sehr die selbsttätige Wirkung von Persil — die ja bekanntlich jede mechanische Einwirkung ausschaltet — das Gewebe schont.

Daß selbstverständlich die Hausfrauen noch größeres Verständnis zeigen für die Wäschedemonstration selbst, ist nicht erstaunlich, hat doch jede Frau daheim irgend ein feines Kleid, einen Schal, ein schönes Deckchen, das sie keinen fremden Händen anvertrauen möchte und dessen Reinigung ihr am Herzen liegt. Ueberhaupt begünstigt ja die Mode feine Unterkleider, die mit zarten Händen angefaßt werden müssen und welche eine robuste Behandlung, wie sie


6 ●●●●●●
für Biomalz während der Stillperiode

1. Durch die wertvollen Aufbaustoffe stärkt Biomalz den geschwächten Organismus der Mutter.
2. Durch den hohen Gehalt an Maltose und Mineralstoffen fördert Biomalz die Milchabsonderung.
3. Durch den hohen Kalkgehalt in leicht absorbierbarer Form verbessert Biomalz den Nähr- und Aufbauwert der Muttermilch.
4. Weil frei von Cacao und reich an Malzstoffen führt Biomalz mild ab, regelt also die Verdauung.
5. Durch den hohen Gehalt an Glycerophosphaten bekämpft Biomalz zugleich die Nervosität, zuerst bei der Mutter und indirekt auch beim Säugling.
6. Weil Biomalz flüssig ist und nach 15 Minuten schon ins Blut übergeht, erzielt Biomalz rasche, nachhaltige Wirkung bei minimaler Belastung der Verdauungsorgane.

„KINDERWOHL“
enthält Malzzwieback

Bitte, beachten Sie!

„Kinderwohl“ ist das bekannte und beliebte Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder bis zum Alter von 2 bis 3 Jahren.

„Kinderwohl“ enthält **keine** Chemikalien, sondern ist hergestellt aus **reinen** und **gesunden** Fruchtstoffen und erfreut sich ärztlicher und allgemeiner Empfehlung.

Verlangen Sie nur „Kinderwohl“

Preis pro Paket **Fr. 1.20**

ALLEIN-FABRIKANT:
ALB. ABDERHALDEN
WALDSTATT (App. A.-Rh.)
1456

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1425

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
**Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

früher bei der Wäsche üblich war, gar nicht ertragen könnte. Für diese Kostbarkeiten ist Persil wie geschaffen, denn das Auf- und Niedertauchen in kalter Persil-Lauge greift auch das dünnste Gewebe nicht an — gerieben muß kein Stück werden — und jede Dame hat es in der Hand, stets frische Wäsche auf dem Körper zu tragen. Auch hier gilt der Satz, daß der Augenschein überzeugt. Was vor unseren Augen gewaschen, getrocknet und gleich geplättet wird, das muß uns am deutlichsten die Wirkung von Persil zeigen. Wir sehen am Stand selbst, wie schön irgend ein Seidenschal aus dem Persil-Bad hervorgeht und wer noch nicht Anhängerin dieses Waschmittels war, wird es sicher, wenn die Besucherin den einfachen Vorgang richtig beobachtet hat.

Noch viel wichtiger aber ist, daß Persil nicht nur reinigend, sondern auch desinfizierend wirkt. Das ist namentlich von Bedeutung für die Kinderwäsche, und unwillkürlich denken wir an die Tatsache, wenn wir dem Säuglingsheim zuvor einen Besuch abgestattet haben. Die zarte Haut der jüngsten Erdbewohner verträgt nur gut gereinigte Wäsche, und jede Mutter schätzt sich glücklich, wenn sie weiß, daß die saubere Hülle, die sie ihrem Liebling anzieht, frei von Krankheitskeimen ist. Wir verstehen den Wandspruch nur zu gut, den sich jede Mutter einprägen sollte:

Hüte dein Kind!
Keime der Krankheit kauern im Schmutz,
Zählebig spotten der Seife sie,
Aber Persil widerstehen sie nicht!

Wer die Hyspa besucht, wird unwillkürlich auf alles aufmerksam gemacht, was der Gesundheit schaden oder nützen kann.

Persil entspricht vollständig den Gesetzen der Hygiene, aber auch Per und Krisit nützen durch ihre Reinigungskraft der Gesundheit. Sauberes Eßgeschirr und saubere Wohnung sind Grundbedingungen zu einem gesunden Leben.

## Vermischtes.

**Neue Wege zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Ischias etc.** In den letzten Jahren dringt speziell in der Behandlung der Nervenerkrankungen diejenige mit Naturprodukten durch. In Deutschland hat die chemische Industrie versucht, durch Chemikalien und Medikamente zu heilen oder wenigstens zu lindern. In der Regel haben diese Produkte oft sogar schädliche Nebenwirkungen, weshalb die dringenden Wünsche zu unschädlichen Naturheilmitteln gewiß berechtigt sind.

Von den interessantesten Heilmitteln, welche seit einiger Zeit auf den Markt kommen, sind es unbedingt die Radiumprodukte, von welchen speziell bei uns in der Schweiz sehr gute Quellen mit starkem Radiumgehalt vorkommen.

Das Kurhaus Val Sinestra im Engadin besitzt gegenwärtig die beste Quelle mit dem stärksten Radiumgehalt der Welt und bringt nun für die Behandlung von Gicht, Ischias, Rheumatismus, sowie Anfänge der Arterienverkalkung ihren stark radiumhaltigen Quellenschlamm in kleinen Paketen für Badezwecke zu Hause in den Handel.

In der Regel genügt es, mit diesem Badezusatz wöchentlich zirka 2—3 Bäder zu nehmen und macht sich meistens schon nach 8—10 Bädern ein sehr schöner Erfolg bemerkbar.

In schwierigen Fällen muß natürlich die Kur fortgesetzt werden, ist aber genau so gut, wie wenn dieselbe in Val Sinestra direkt genommen wird. Wo keine Badegelegenheit vorhanden, empfehlen wir die unübertrefflichen Val Sinestra Radium-Kissen mit den gleichen Heilwirkungen und für viele Jahre dauernd verwendbar.

**Abonnement der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Schanzengraben 29, Zürich 2.** Wir werden in der letzten Zeit wieder öfters über den Beruf der Schönheitspflegerin oder Schönheitsspezialistin befragt, meist


# Fragen, für deren Beantwortung Ihre Facherfahrung massgebend ist.

Auf dem Gebiet der Säuglingspflege ist Ihre Facherfahrung massgebend. Die Frage, welcher Puder nach dem Bade angewandt werden soll, und wo er erhältlich ist, interessiert Sie deshalb ganz speziell.

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:
**Union Romande & Amann S. A.,**
11, Avenue Jean-Jacques Mercier, **Lausanne.**

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.
(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name: .....

Adresse: .....

6

1432/III

**Johnsons Kinder-Puder. — Johnsons Kinder-Seife und Kinder-Creme.**

mit Bezug auf jetzt wieder zahlreich erscheinende, empfehlende Aufsätze von Kosmetikschulen und -Kursen in Familien- und Frauenzeitschriften. Wir befürchten, daß auf solche Ankündigungen hin, junge Mädchen ohne viel Ueberlegung sich einem Beruf zuwenden, der nicht immer für sie paßt oder ihnen kein genügendes Auskommen sichert und erachten es deshalb als unsere Pflicht, durch Ihre Vermittlung den Eltern und den Mädchen nahe zu legen, sich vor dem Eingehen von Abmachungen mit solchen Etablissementen genau über deren Wert und Preiswürdigkeit, nicht zuletzt aber über die Berufsanforderungen und Aussichten bei einer Berufsberatungsstelle zu erkundigen, namentlich dann, wenn eine Ausbildung im Ausland in Aussicht genommen wird. Es sind vor allem ausländische Institute, die viel versprechen, aber nicht immer die Gewähr einer gewissenhaften Ausbildung bieten. Der Beruf braucht nicht unbedingt im Ausland erlernt zu werden; es gibt seriöse Ausbildungsgelegenheiten auch bei uns.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Mitteilung vom Juni 1930, in der wir darauf aufmerksam machten, daß der Bedarf an Schönheitspflegesalons in der Schweiz nicht groß sei und daß der Beruf im allgemeinen mehr Aussichten biete, wenn er als Ergänzung zum Coiffeusenberuf ausgeübt werde. Diese Feststellung gilt heute noch. Wichtig ist es in jedem Falle, daß die Verhältnisse des Ortes, in dem man zu praktizieren wünscht, sorgsam geprüft werden, ehe man für einen Kurs größere Summen opfert. Wir können daher nur wiederholen, daß rechtzeitige Rücksprache und gründliche Ueberlegung mit einer Berufsberaterin dringend geboten sind.

Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe.

## Hebammen-Exerzitien.

Vorüber sind die stillen Tage der Einkehr, welche allen Teilnehmerinnen, die die Gnade hatten, denselben beizuwohnen, in lieber Erinnerung bleiben werden. Dem hochwürdigen Herrn Exerzitienmeister, Pater Dr. Schmitt aus Innsbruck, ein inniges Gottvergelts für sein treues, priesterliches Wirken. Er stellte uns die hohe Auffassung unseres Berufes so recht lebhaft vor Augen. Pater Schmitt schilderte uns den Dienst an Mutter und Kind als einen Mariendienst im schönsten Sinne des Wortes. Er erhob unseren, so oft unterschätzten, Beruf zu einem Dienste edelster Jungfräulichkeit und Mütterlichkeit, zur Auserwählung und Mitarbeit am Schöpferwerke Gottes. Seine tiefsinnigen Vorträge kamen von Herzen und gingen zu Herzen. Nach der Schlußfeier war noch Gelegenheit zur freien Aussprache geboten, welche eifrig benützt wurde, um manche schwierige Berufsfrage mit Leichtigkeit zu lösen.

Es ist nur schade, daß so wenig Kolleginnen diese Gelegenheit zur geistigen Sommerfrische benutzt haben.

Zum Schlusse möchten wir der tit. Verwaltung, sowie den lieben Schwestern von Schönbrunn den herzlichsten Dank aussprechen für alle Mühe und die freundlichen Marthadienste.

Allen Mitexerzitantinen freundliche Grüße und auf Wiedersehen in den Exerzitien nächstes Jahr. Vergeßt nicht, 10 Kolleginnen mitzubringen.

Mit kollegialem Gruß: Sr. P. G


**Was ein Arzt über Versuche mit**

**Trutose**
KINDERNAHRUNG

**in der eigenen Familie berichtet:**

„Auf Ihr Schreiben vom 24. VII. 31 teile ich Ihnen mit, dass ich Ihre TRUTOSE-Muster an meinen beiden Kindern ausprobiert habe. Ich freue mich, Ihnen sagen zu können, dass sich das Mittel ausgezeichnet bewährt hat. Die Kinder nehmen die TRUTOSE gerne, das Präparat wird gut vertragen und der Ernährungszustand der Kinder ist ein vorzüglicher.
Ich werde nicht verfehlen, TRUTOSE in meiner täglichen Praxis wärmstens zu empfehlen."

10. IX. 31 sig. Dr. med. E. G.

Probieren auch Sie TRUTOSE, Sie werden überall die gleichen vorzüglichen Erfolge sehen, auch bei schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern.

Spezialkonditionen für Hebammen

Muster durch:

**Trutose A.-G., Seefeldstrasse 104, Zürich 8**

1416

**Warum schreit das Kind?**

**Haben Sie nicht auch schon beobachtet, daß manche Säuglinge unruhig sind, und viel schreien, obwohl kein eigentlicher Grund zu finden ist und das Kind sogar an der Brust genährt wird?**
**In solchen Fällen ist die Ursache häufig zu starker Kaffeegenuß der Mutter. Das im gewöhnlichen Bohnenkaffee enthaltene Genußgift Coffein geht, wie wissenschaftlich erwiesen ist, in die Muttermilch über. Trotzdem braucht die Mutter nicht auf den lieb gewordenen Kaffeegenuß zu verzichten, denn es gibt einen coffeinfreien, vollkommen unschädlichen Bohnenkaffee von höchstem Wohlgeschmack und feinstem Aroma. Das ist der in der ganzen Welt rühmlich bekannte**

**KAFFEE HAG**

**Hebammen!**
empfiehlt die vortrefflichen
**Maurentius Radium-Bäder und Kissen**
von Val Sinestra
1453

Sie bewähren sich bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgien, nervösen Erscheinungen, Stoffwechsel-Erkrankungen, Hautkrankheiten, Schlaflosigkeit.** Bei **Krampfadernbeschwerden, geschwollenen Füssen** und **Beschwerden in den Wechseljahren.**
**Hebammen erhalten Vorzugspreise**
Vertriebsinteressenten gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
**Fr. Ritter, Langenthal**
Hyspa (Neuzeitliche Ernährung, Gruppe III/68, Stand 1)

**Kinder- u. Krankenzwieback**
für Wöchnerinnen und kleine Kinder, Magen- u. Darmkranke.
**REBER'S**
1457
**Kinder-Zwieback-Mehl mit Malz, Calc., Phosphatine**
Blut-, Nerven- und Knochenbildend. Aerztlich erprobt und empfohlen. 25-jähriger Erfolg. Goldene Medaille Paris 1904. Internationale Lebensmittel-Ausstellung. Beste Bezugsquelle für Hebammen für den Verkauf am Platze. Muster und Offerte gratis zur Verfügung.
**Ed. Reber, Aarau**
**Zwiebackfabrik**

**Mütter** 1424/I

schützet eure Kinder
vor Krankheit wie **Ruppsucht, Rhachitis, Skrofulose, Gicht,** sowie deren Folgen: **Kinderlähmungen, Tuberkulose, Bettnässen, Zahnschwillen** etc. Verwendet nur Phosphat

**Kinder-Gries „Ideal"**

Preis Fr. 1.— per Paket. Fabrikant: **Lehmann-Brandenberg, Oberhofen-Thun.**

Die Kindersalbe Gaudard

*verhütet und heilt in kürzester Frist das Wundsein der Kinder.*

1415

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler Belpstr. 61

WORINGER

**Berna** die Säuglings-Kraftnahrung,

ist ein dextrinisiertes Getreidemehl. Es enthält also vor allem Nährsalze, Phosphor, Kalk, Vitamine..

1407

Sind Sie überarbeitet, blutarm, oder leiden Sie an Schwächezuständen, ebfinden Sie sich in Erholung, dann

**VITARNIN**

Das Tonikum von gutem Geschmack und grosser Wirksamkeit zur Hebung der Muskel- und Nervenkraft, blutbildend.

In jeder Apotheke zum Preise von **Fr. 7.—** und **Fr. 3.75** erhältlich, wo nicht, durch die

**VITARNIN-Gesellschaft, Luzern**

(P. 3381S Lz) 1438 - I

**Pulvermilch Guigoz** 1418/I

hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie wird **nicht sterilisiert, sondern paralysiert** durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag.

*(Zu verlangen in grösseren Geschäften)*

**Guigoz A. G., Vuadens** (Greyerz)

*zur behandlung der brüste im wochenbett* 1422

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!**

Topf mit sterilem salbenstäbchen **fr. 3.50** in allen apotheken oder durch den fabrikanten

**Dr. B. Suder** apotheker, **Bern**

**Brustsalbe „Debes"**

**Warum Berner Alpenmilch**

**Weil sie aus dem Emmental, dem Land der besten Kühe und der saftigsten Weiden stammt, weil nicht nur die Milch, sondern auch die Kühe und ihre Nahrung regelmässig kontrolliert werden und weil dank spezieller Fabrikationsverfahren die lebenswichtigen Stoffe der Milch erhalten bleiben.**

**Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden Emmental**

1405/III

**Mitglieder!** Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**